



Feindbild Dr. Mabuse

web. Eine faszinierende Figur der 20er-Jahre: Spieler, genialer Verbrecher und Psychoanalytiker – ein Mann mit tausend Gesichtern: 1921 debütierte Dr. Mabuse in einem Fortsetzungsroman von Norbert Jacques und gelangte mit dem Film «Dr. Mabuse, der Spieler» (1922 / Fritz Lang) zu Welt-ruhm. Die Faszination des Bösen, sinnlose Verbrechen, Dekadenz, Verzweiflung und Zynismus: Themen, die sich durch die Weltgeschichte ziehen und deren Aktualität nicht weniger präsent ist als im letzten Jahrtausend. Die KünstlerInnengruppe «M» lässt sich vom Geist des Dr. Mabuse inspirieren und setzt den zeitlosen Stoff künstlerisch um. Die multimediale Ausstellung «M. – Mabuse, der Spieler» bietet dem Publikum während der Ausstellung und an bestimmten Anlässen Kunst in den Bereichen Video/Audio, Installation, Malerei, Performance und Musik. Rund um das Thema hat «M» ein experimentelles Video produziert, das in limitierter Auflage erhältlich ist. Mitwirkende: Andreas Glauser, Julia Kälin, Stephan Brefin, Claudia Bucher, Raphael Egli, Christian Bucher, Silvan Kälin, Peter Bucher.

«M. – Mabuse, der Spieler», 12. bis 28. Mai, Viscose-Areal, Halle EG, Bau 604, Emmenbrücke, Öffnungszeiten: MI/FR/SA/SO 14-18 Uhr. Vernissage: DO 12. Mai, 19 Uhr.

SA 21. Mai, 19 Uhr: Film «Dr. Mabuse, der Spieler», 21 Uhr
Live-Vertonung: Bucher/Glauser. SA 28. Mai, 21 Uhr:
Performance von Claudia Bucher, anschliessend DJ Gabor